



BRÜCKE

34. Jg. – 5/2024 – 24. November 2024

Mitteilungen für die Mitglieder der Kolpingsfamilie Bersenbrück



Wenn

wir es nur glauben
könnten!

dass die Finsternis
ein Ende hat

dass ein Kind die
Welt erhellt

dass das Heil uns
nahe ist

dass es einen
Ausweg gibt

dass der Heiland
Frieden bringt

dass das Gute
siegen wird

**wenn wir das
nur glauben
könnten!**

Schön wär's, wenn ...

... wir erst einmal überhaupt glauben wollen und dann auch könnten. Alles Weitere wird uns dann dazugegeben.

Wenn ...

... die Finsternis ein Ende hat. Könnten wir nicht dazu beitragen, wenn wir gerade in dieser dunklen Jahreszeit ein Licht ins Fenster stellen und damit andere im Nachbarhaus und im Haus gegenüber ermuntern, das Gleiche zu tun – und immer mehr Menschen könnten diesem Beispiel folgen – und es wird heller und heller.....

Auch und gerade durch das unschuldige Lächeln eines Kindes, das durch diese Lichter angestrahlt wird.

Das Heil möge uns nahe sein! Was für ein Heil? Irdisches und damit sehr Vergängliches. Oder das „Heil“, das uns tagtäglich geschenkt werden kann durch kleine Gesten, ein freundliches Wort, ein stilles „Anlächeln“.

Wenn wir doch selbst Auswegefanden in friedloser Welt; in der Ukraine, in Israel, im Nahen Osten. Oder auch innerhalb unserer derzeitigen Regierung; oder innerhalb unserer Kirche nicht nur in Deutschland: Das immer Recht haben wollen muss doch ein Ende finden!

Dass das Warten auf den Heiland und die Feier seiner Ankunft in wenigen Wochen Frieden, Heil, ein Ende der Finsternis bringen wird, daran haben Generationen vor uns bereits geglaubt. Doch was hat sich verändert?



Solange wir nicht auch selbst dazu beitragen, wird es gerne beim Glauben daran bleiben, doch ändern wird sich wohl nichts,

meint

Ihr Pastor Klaus Warning.



Die Glückwünsche zu Geburtstagen, Hochzeitstagen oder sonstigen Jubiläen sowie Nachrufe dürfen in der PDF-Internetversion der Kolping-Brücke aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht abgedruckt werden.

Deshalb bleibt diese Seite leer.



Diakon Roland Wille, seit Gründung der Pfarreiengemeinschaft Hasegrund im Jahr 2014 Mitglied im Pastoralteam, wurde mit Wirkung zum 1. November in die Osnabrücker Pfarrei St. Joseph versetzt. Dort übernimmt er die Aufgaben des Pastoralen Koordinators. Wir danken ihm für seinen seelsorglichen Dienst und wünschen ihm für die neuen Aufgaben Gottes Segen!



Johannes Beisel, Pastor der Evangelisch-lutherischen Bonnus-Kirchengemeinde, geht zum 31.12.2024 in den Ruhestand. Seine Stelle wird neu ausgeschrieben.

Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst auf dem Wochenmarkt am 1. Oktober



Bei ungemütlichem Regenwetter hat auch in diesem Jahr wieder ein ökumenischer Erntedank-Gottesdienst auf dem Wochenmarkt stattgefunden. Dr. Jörg Weissenborn von der evangelischen Bonnusgemeinde und Diakon Uwe Ross von der katholischen St.-Vincentius-Gemeinde feierten den Gottesdienst. Der Erntetisch wurde durch die Marktbesucher reichhaltig geschmückt mit Brot, Obst, Wurst, Käse, Gemüse und Blumen. Eine soziale Einrichtung erhielt den Verkaufserlös aus dem anschließenden Brotverkauf.

Domkapitular Reinhard Molitor spendete in den Kirchengemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft am Samstag, 26.10., und Sonntag, 27.10.2024, das Sakrament der Firmung. Wir gratulieren allen Firmlingen ganz herzlich!

**IM NAMEN DES GESAMTEN VORSTANDES WÜNSCHE ICH
ALLEN MITGLIEDERN UNSERER KOLPINGSFAMILIE
SOWIE DEN FAMILIENANGEHÖRIGEN, FREUNDEN UND BEKANNTEN
EINE BESINNLICHE ADVENTSZEIT,
EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST
SOWIE GESUNDHEIT, GLÜCK UND GOTTES SEGEN
FÜR DAS JAHR 2025!**

MARION GRAFE, VORSITZENDE DER KOLPINGSFAMILIE BERSENBRÜCK

Impressum: Herausgeber Kolpingsfamilie Bersenbrück, verantwortlich für den Inhalt: Vorsitzende Marion Grafe, Im Alten Dorfe 1, 49593 Bersenbrück, E-Mail: marion-grafe@t-online.de; Tel.: 05439-8085530, Redaktion: Franz-Josef Heidemann, Bernhard Mecklenfeld, Reinhard Rehkamp. Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 1-2025 ist Freitag, 24.01.2025. Die Ausgabe 1-2025 erscheint am 09.02.2025. Weitere Informationen auf der Homepage unter: www.kolpingsfamilie-bersenbrueck.de

Helene Hepner informierte beim Klönfrühstück am 6. September über die Situation der Wohnungslosen in Stadt und Landkreis Osnabrück

49 Teilnehmer*innen interessierten sich für „Die Situation von Wohnungslosen und das Hilfsangebot der Caritas“ mit Referentin Helene Hepner, hauptamtliche Beraterin beim Caritasverband für Stadt und Landkreis Osnabrück, Bereich Wohnungslosenhilfe.

Moderator Bernhard Mecklenfeld wies zunächst darauf hin, dass es auch seitens der Kolpinger seit vielen Jahren ehrenamtliche Helfer beim Aufschließen der Unterkunft „Im Alten Dorfe“ gibt. Auch hat die Kolpingsfamilie vor geraumer Zeit aus dem Erlös der Kolping-Oase eine Spende an die Wohnungslosenhilfe übergeben. Darüber hinaus wird die Wohnungslosenhilfe durch die Fahrrad- und Maschinensammlung hin und wieder mit Fahrrädern unterstützt, was auch ein Zeichen der Solidarität sei.

Als wohnungslos gilt eine Person, wenn sie wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht ist oder in unzumutbaren Wohnverhältnissen lebt. Obdachlose sind nur ein geringer Teil der Wohnungslosen. Circa 50.000 Männer und Frauen leben in Deutschland auf der Straße, aber es gibt mehr als 600.000 Wohnungslose (Stand 31.12.2023). 133 Personen nahmen lt. Frau Hepner das Beratungsangebot im Nordkreis Osnabrück an. Die Übernachtungsstelle in Bersenbrück wurde 299-mal genutzt. Insgesamt kam es zu 1.078 Kon-



takten mit hilfebedürftigen Personen. Ursachen für die Entstehung von Wohnungslosigkeit sind Kündigung, Miet- und Energieschulden, Mangel an bezahlbarem Wohnraum, Konflikte im Wohnumfeld, Trennung, Scheidung, Tod von Angehörigen, Arbeitslosigkeit, Überschuldung, Krankheit, Unwissenheit über Hilfemöglichkeiten, fehlende Alltagskompetenz. Des Weiteren ging sie auf

die Lebensbedingungen von wohnungslosen Menschen ein. Viele wohnungslose Menschen auf der Straße leben von Tagesstätten des Sozialamtes von derzeit 18,76 € und/oder vom Betteln. Rechtliche Grundlage der Bersenbrücker Beratungsstelle ist das 8. Kapitel vom 12. Buch des Sozialgesetzbuches, also die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten. Die Leistungen werden ohne Rücksicht auf Einkommen und Vermögen erbracht. Im Haus der Beratungsstelle in Bersenbrück sind neben der Wohnungslosenhilfe der Caritas auch noch die Schuldnerberatung des SKM und die diversen Hilfen des SKF untergebracht. Neben der Übernachtungsstelle in Bersenbrück mit zwei Betten gibt es noch die Emmaus-Unterkunft in Quakenbrück mit drei Betten. Neben dem Basisangebot gibt es nach §§ 67 ff SGB XII noch das Betreuungsangebot für die Hilfebereiche Wohnen, Finanzen, Gesundheit, Arbeit und Soziale Kontakte.

Auf einen Mitarbeiter kommen durchschnittlich 10 Klienten. Der Caritasverband hält auch drei Krankenwohnungen neben der Beratungsstelle an der Bürgermeister-Kreke-Straße bereit für wohnungslose, kranke Menschen, die ihre akute und/oder chronische Erkrankung auskurieren wollen und dafür einen Rückzugsraum benötigen. Es werden auch regelmäßige Unterstützung und Begleitung bei der Inanspruchnahme von Sozial- und Pflegeleistungen angeboten. Anschließend berichtete Manfred Kalmage als ehrenamtlicher Helfer bei der Bersenbrücker Übernachtungsstelle über seine Arbeit in den letzten 25 Jahren. Von



ehemals fünf bis sechs Kolpingern sind nur zwei übriggeblieben. Man könne gut Verstärkung gebrauchen. Es wird eine Woche Dienst gemacht, was mit dem Aufschließen um 18.00 Uhr beginne. Fünf bis zehn Minuten für kurze Gespräche sollte der Aufschließende einplanen. Ganz selten braucht man noch zwei Betten. Am nächsten Morgen um 10.00 Uhr ist die Wohnung meistens aufgeräumt. In der

Regel ist man alle zwölf Wochen für einen Wochendienst vorgesehen. Für die Sauberkeit der Räume und neue Bettwäsche sorgt die Caritas. Wer aber Handtücher übrig hat, sollte sich mit der Caritas in Verbindung setzen, da Handtücher schon mal verloren gehen.

13 Helfer*innen sammelten 3.680 kg Gebrauchtkleider im Stadtgebiet und in den Bauerschaften

Bei der Gebrauchtkleidersammlung am 28. September haben 13 Helfer*innen mit 4 Fahrzeugen insgesamt 3.680 kg auf die Container der Firma Kolping-Recycling verladen.

Ein von Marion Grafe und Marieke Dobbelloff vorbereitetes gemeinsames Frühstück im Pfarrheim lässt die Veranstaltung sicherlich auch gut in Erinnerung bleiben.



Die nächste Straßensammlung ist am 11. Januar 2025.

Bis dahin können Gebrauchtkleider, aber auch Fahrräder, ausrangiertes Werkzeug, Gartengeräte und Handwerker-Maschinen an jedem 1. und 3. Samstag im Monat von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr im Kolping-Depot an der Quakenbrücker Straße 117 abgegeben werden.

Weiterhin hohe Teilnehmerzahlen bei den Kolping-Fahrradtouren Bei der Fahrt nach Bieste am 18. September waren es wieder 38

Das große Interesse an geführten Fahrradtouren rund um Bersenbrück hält nach wie vor an. Wie schon im August waren auch im September wieder 38 Fahrrad-Enthusiasten zum Treffpunkt beim Pfarrheim der St. Vincentius Kirche gekommen. Der gebürtige Klein Drehler Bernhard Heile hatte sich bereit erklärt, eine Tour durch seine heimatlichen Gefilde auszuarbeiten.

Zunächst ging es durch den Stadtwald Hemke in Richtung Hastrup und weiter in Richtung Schevenriede nach Gehrde. Nach der Kreuzung der Neuenkirchener Straße führte die Tour über den endlos erscheinenden Butterweg an die Grenze von Bieste. Hier wurde an einem Töwer am Holtheider Weg eine kurze Rast eingelegt.



Am Ende dieses Weges verließ die Gruppe das Samtgemeindegebiet und wechselte den Landkreis auf das Gebiet der Gemeinde Neuenkirchen i. O., um schließlich von dort nach Bieste zu gelangen.

Bis 1817 war Bieste eine zusammenhängende Bauerschaft, danach wurde sie getrennt. Der westliche Teil gehörte danach zum Königreich Hannover (heute Gemeinde Rieste, Landkreis Osnabrück), der östliche zum Großherzogtum Oldenburg (heute Gemeinde Neuenkirchen i.O., Landkreis Vechta).



Bei der Ortsdurchfahrt konnten die vielen noch immer geschmückten Motive anlässlich der 900-Jahr-Feier von Bieste bewundert werden. Manch einer der Anwohner an der Strecke wunderte sich über eine derart große Radfahrgruppe und erkundigte sich so ganz nebenbei, wo sie denn herkamen und „wecke sie denn seien“.

Der Dorfplatz von Bieste bot schließlich einen idealen Platz für die Kaffeepause. Einige genossen auch das ein oder andere Kaltgetränk aus dem dortigen Töwer.



Der Rückweg führte dann über Hadern, Heeke und Woltrup-Wehbergen bis zum Rastplatz „Hillebrands Eichen“ am Heeker Weg. Bernhard Mecklenfeld bedankte sich dort bei Bernhard Heile für die hervorragend ausgearbeitete und geführte Tour.

Doppeltes Glockengeläut für Männerwallfahrer

Auch bei der 18. Auflage der Bersenbrücker Wallfahrt waren an einem Samstagmorgen im September einfach mal 24 Männer weg und saßen nicht beim Frühstück bei ihren Familienangehörigen. Sehr überschaubar war die achtköpfige Gruppe der Fußwanderer, die zusammen mit Pfarrer Jan Wilhelm Witte um 5.00 Uhr an der St.-Vincentius-Kirche starteten. Hingegen war das Interesse, vielleicht auch schon dem Alter geschuldet, bei den Fahrradwallfahrern größer. 14 Interessenten trafen sich um 6.30 Uhr am Priggenhagener Marktplatz. Gemeinsames Ziel beider Gruppen war natürlich die Wallfahrtskirche in Lage-Rieste. Zufällig kreuzten sich dann die Wege der beiden Gruppen in Heeke-Hadern bei einem der Bootsanleger an der Hase.

Als der Küster auf Lage die Radfahrer ankomen sah, ließ er wie immer die Glocken erklingen. Aber denkste, – denn es waren noch nicht die Fußwanderer eingetroffen. Als diese dann durch das Lager Tor schritten, ließ er die Glocken einfach ein zweites Mal erklingen. Zu diesen beiden Gruppen stießen dann noch zwei Ü-80-Kolpinger, die mit dem Auto angereist waren. Als nun endlich alle da waren, wurde zunächst das Kreuz ein paar Mal rund um die Kirche getragen. Anschließend wurde eine hl. Messe mit Pfarrer Jan Wilhelm Witte gefeiert.

Danach hatten sich alle das gemeinsame Frühstück im Gasthaus in der „Alten Küsterei“ redlich verdient. Zurück in Bersenbrück waren übrigens zuerst die Fußwallfahrer. Denn sie hatten die Rückreise mit dem PKW schon vorher organisiert. Aber auch die Fahrradwallfahrer erreichten die Heimat im Laufe des frühen Vormittages.



Betriebsbesichtigung bei der Firma Stahlbau Wurst GmbH

Groß war das Interesse an einer Besichtigung der Firma Stahlbau Wurst in Bersenbrück am 22. Oktober. 37 Kolpinger*innen wurden vom Firmengründer Friedmüt Wurst und seinen Söhnen Christian und Thomas in Empfang genommen. Nach kurzer Begrüßung wurden die Teilnehmer über die Entwicklung und Zahlen des Unternehmens informiert. 260 Mitarbeiter sind bei der Firma beschäftigt. In zwei Schichten werden in drei Fertigungslinien auf 14.600 m² Produktionsfläche jährlich Stahlkonstruktionen von 15.000 bis 18.000 Tonnen bearbeitet. Auftraggeber sind vorwiegend mittelständische und Großunternehmen aus ganz Deutschland. Aber auch Projekte wie der Bau der Forschungsstation Neumayer III in der Antarktis, der Umbau des Wasserstadions in Bremen oder der Bau eines Chemiewerks in North Carolina (USA) wurden ausgeführt. Die Mitarbeiter sind dem Unternehmen besonders wichtig. So läuft zurzeit das Pilotprojekt einer 4-Tage-Woche und es gibt viele weitere Zusatzleistungen

wie z.B. E-Bike-Leasing. Großer Wert wird ebenfalls auf die Mitarbeitergewinnung und die -ausbildung gelegt. In der heutigen Zeit ist es jedoch auch für die Firma Wurst schwierig, Per-

einen Eindruck gewinnen, was hier in Bersenbrück vorgefertigt und dann anderenorts aufgebaut wird. In der ganzen Halle wurde gehämmert, geschweißt und gebohrt. Die Mengen

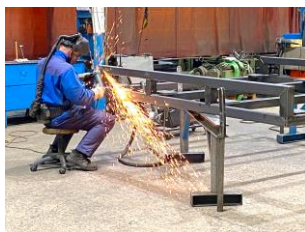


sonal zu bekommen. Bei Interesse kann man sich jederzeit gerne bei der Firma Wurst melden.

Nach der kurzweiligen Einführung wurden die Besucher in zwei Gruppen aufgeteilt und von Christian und Thomas bei laufendem Betrieb durch die Produktionshalle geführt. Dabei konnten die Teilnehmer

und Größen der Stahlträger waren sehr beeindruckend. Da die Kolpinger*innen nach der Betriebsbesichtigung wohl recht durstig aussahen, wurden alle zum Schluss noch mit Bier und „stahlharten Tropfen“ versorgt. So konnten die gewonnenen Eindrücke verarbeitet werden.

Der Familie Wurst sprachen alle Teilnehmer ein großes Dankeschön für die Führung und die Getränke aus. Der Besuch war sehr informativ und es war beeindruckend zu sehen, was in Bersenbrück alles so hergestellt wird.



Manfred Kalmage – Eindrücke von der Romfahrt der Pfarreiengemeinschaft

Tag 1, Samstag, 12. Oktober, Treffen um 5.30 Uhr ist auf dem Parkplatz vor dem Kloster Lage, da sich die Mehrheit der Mitfahrer m/w aus Alfhausen, Rieste und Vörden angemeldet hat. Nachdem das Gepäck verladen und die Plätze eingenommen sind, ist nach einführenden Worten von Maximilian Bergmann die Abfahrt pünktlich um 5.55 Uhr. Es stehen für den ersten Tag ca. 900 km im Plan. Fahrt über die A33, A44, A7, A73 bis nach Nürnberg: immer 2 Std. Fahrt, ¼ Std. Pause bis zum Fahrerwechsel. Es übernahm Michael, selbstständiger Profifahrer, die Reststrecke bis zum Hotel Stolz in Ziegelstahl in Österreich, kurz vor dem Brennerpass. Des Sitzens überdrüssig nahmen wir Logis in einem sehr freundlichen und liebevoll ausgestatteten Hotel.

Tag 2, Sonntag, 13. Oktober, 7.00 Uhr Frühstück, 8.30 Uhr Abfahrt durch den Brenner, Südtirol mit Brixen, Bozen, Traumin. Weiter in Italien mit Verona, Mantua, Modena, Bologna, Florenz, durch die Toscana und Umbrien, insgesamt 800 km mit Pausen (Stau rund um Rom) 12 Stunden auf der Straße.

Mit Einbruch der Dunkelheit trafen wir am Zielort „Camping Village Fabulous“ an der Via Malafelde ein. Es gab Schlüssel, einen großen Rundgang mit Koffern und Gepäck durch die weitläufige Siedlung. Die wichtigsten Anlaufstellen neben der Unterkunft, Verpflegungszelt, Schwimmbad, Bar, Supermarkt wurden damit sofort erkannt. Nach der Verpflegung und Informationen zum nächsten Tag kehrte bald Ruhe ein.

Tag 3, Montag, 14. Oktober, 7.30 Uhr Frühstück, 9.00 Uhr Abfahrt zu den historischen Stätten in der Stadt Rom. Wie

schon tags zuvor Verkehrschaos und das erste Aha! Ein unterirdisches Parkhaus für Busse gleich neben dem Petersplatz, diese Dimension gleich neben den antiken Stätten, unglaublich.



14.10.2024, unterirdisches Parkhaus für Busse gleich neben dem Petersplatz

So war es nicht weit zum Petersplatz, zur Engelsburg mit Engelsbrücke. Etwas weitläufiger war es schon zur Piazza Navona, zum Pantheon, zum Trevibrunnen (für mich zum vierten Mal ohne Wasser, daher schon wieder keine Münze geworfen).



14.10.2024, Trevibrunnen ohne Wasser

Ein netter Cafébesuch oder auch der Gang zur Spanischen Treppe gehörten weiter dazu. Am Abend folgte zum Abschluss eine Lichterfahrt durch Rom. Fazit des Tages: Fast alle Sehenswürdigkeiten eingerüstet, eingehüllt, Restauratoren bei der Arbeit, Baustellen.

Tag 4, Dienstag, 15. Oktober, 7.30 Uhr Frühstück, 9.00 Uhr Abfahrt nach Assisi. Drei Stunden durch sehenswerte Landschaften mit malerischen Städten an Berghängen und schließlich unübersehbar Assisi. Der Bus parkt am Stadtrand vor der „Porte Nuova“. Fußmarsch ist angesagt

zur Basilika San Francesco. Dort stattet uns Padre Thomas, ein Hesse, mit einem Audioguide aus. Er erklärte uns die Ebenen der Basilika, die Kunstwerke und die theologische Sichtweise der Franziskaner. Danach ging es im Bus zurück nach Rom.



Tag 5, Mittwoch, 16. Oktober, 5.00 Uhr Frühstück, 6.00 Abfahrt zum Petersplatz. Ab 7.00 Uhr Anstehen zum Einlass auf den Petersplatz, um möglichst ganz vorne einen Platz für die Generalaudienz zu bekommen. Es hat geklappt. Wir sind am gewünschten Platz mit guter Sicht auf den Altar, auf die Monitore und die Umfahrroute des Papamobils. Papst Franziskus begrüßt die Gäste, darunter an die 100 Brautpaare. Bei der Rundfahrt des Papamobils ab 12.30 Uhr werden Kleinkinder zum Papst gereicht, so auch in unserer Nähe.



Am Nachmittag sind die Vatikanischen Museen unser Ziel, angemeldet mit Führung hat Vorfahrt, das geht prima. Danach möchten wir noch in den Petersdom; lange Schlangen vor den Sicherheitskontrollen schrecken ab. Der Besuch fällt damit aus, ein Eiscafé in der Nähe spendet Trost.

Tag 6, Donnerstag, 17. Oktober, Tagesprogramm heute: das antike Rom. Beginn um 10.00 Uhr in den Domitilla-Katakomben. Nach einer Dia- und Filmshow machen wir einen Rundgang zu den Grabnischen. Danach feiern wir gemeinsam mit einer Pilgergruppe aus Papenburg die Messliturgie im Kapellenraum der Katakombe. Am Nachmittag steht die Besichtigung des Circus Maximus, des Kolosseums und des Forum Romanum auf der Agenda. Wieder haben wir eine gute Gästeführerin, endlose Schlangen vor den Sicherheitsprüfungen. Um 17 Uhr heißt es Rückfahrt zum „Camping Village Fabulous“. Der Abend wird dann einer gemeinsamen Abschiedsfeier an der Bar gewidmet.



Tag 7, Freitag, 18. Oktober ab 8.00 Uhr Frühstück, Koffer packen, Bettwäsche abziehen, die besenreine Unterkunft verlassen, Schlüssel abgeben und den Bus beladen. Um 12 Uhr ist endlich Abfahrt in Richtung Norden. Abends erreichen wir Österreich. – **Tag 8, Samstag, 19. Oktober,** ohne Bett, gekuschelt in eine Decke oder Jacke oder miteinander, erreichen wir nach 24 Stunden mit den üblichen Fahrtpausen wieder Lage- Rieste.

Fazit: Es wird vor dem Heiligen Jahr 2025 alles herausgeputzt, renoviert und ist daher unsichtbar. Reise also im Jahr danach! Höffmann: Die Unterkunft ist einfach, aber sauber; das Frühstück ist reichhaltig mit Tüte für den Tag; Abendessen immer warm mit Beilagen und Nachtisch.

Jahresabschlussfahrt der Ü-60 Senioren /-innen am 16. Oktober



Die letzte Fahrradtour in diesem Jahr führte 37 Fahrradfreunde der Altersgruppe Ü-60 bei gutem Herbstwetter über Bokel, Rüssel, Grovern und den Friesenweg zum Hotel Sauerland in Alfhausen. Zur Stärkung hatte der Chef, Maximilian Koch, eine Kaffeetafel mit selbst

gebackenem Kuchen vorbereitet. Bei der Begrüßung betonte er, dass er ja eigentlich Koch und nicht Konditor sei, hoffe aber, dass es allen gut schmecken würde. Die Teilnehmenden waren jedenfalls sehr zufrieden. Für den Rückweg hatte Bernhard Mecklenfeld eine Route

über Heeke an der Nordseite des Alfsee-Reservebeckens ausgewählt. Trotz einiger kurzer, matschiger Teilstücke, bedingt durch Erntemaschinen, und eines leeren E-Bike-Akkus bei einer Teilnehmerin meisterten alle die Strecke mit Bravour.



69 Teilnehmer*innen interessierten sich für das Thema „Aktiv mitgestalten

Mitgestaltungsmöglichkeiten im Katholikenrat trotz Verdunstung des Glaubens

Jutta Brockhage, 1. stellvertretende Vorsitzende des Katholikenrates im Bistum Osnabrück, informierte beim Klönfrühstück am 1.11.

im Bistum Osnabrück – die Arbeit des Katholikenrates“ mit Referentin Jutta Brockhage, stellvertr. Vorsitzende des Katholikenrates im Bistum Osnabrück und Mitglied der Bersenbrücker Kolpingsfamilie. Die präsentierten Zahlen (Stand Ende 2023) zur augenblicklichen Situation sprechen für sich: Im Bis-

tum Osnabrück leben 507.858 Katholiken, vor 20 Jahren waren es 581.000; die Hochrechnung für 2040 liegt bei 352.000. In der Pfarreiengemeinschaft Hasegrund sind es derzeit 9.083, wovon rund 6% regelmäßige Kirchenbesucher sind und die Kirche aktiv mitgestalten. In den 208 Kirchengemeinden im

Bistum gibt es momentan 72 Pfarreien oder Pfarreiengemeinschaften und 10 Dekanate. Im Bistum leben 292 Priester (aktiv oder im Ruhestand) sowie 334 Pastoral- und Gemeindeferenten. Über die vielen ehrenamtlichen Engagierten gibt es keine verlässlichen Zahlen.

Das II. Vatikanische Konzil (1962-1965) verabschiedete das Dekret über das Apostolat der Laien. Damit wurden die Laien aufgefordert, an der Verkündigung, Seelsorge und den caritativen Aufgaben mitzuwirken. Am 19. Februar 1969 wurde in Bersenbrück der erste Pfarrgemeinderat gewählt. Der Katholikenrat als Laiengremium auf Bistumsebene ist 1995 unter Bischof Bode gegründet worden.

Dem rund 50köpfigen Katholikenrat gehören keine Geweihten an. Die Mitglieder kommen aus den 10 Dekanatsarbeitsgemeinschaften der Pfarrgemeinderäte, aus den Verbänden wie BDKJ, KAB, Familienbund, KFD, KLJB, Kolping, SKF, SKM, KDFB sowie weitere Persönlichkeiten aus Kirche, Gesellschaft und Institutionen aus der Diözese. Die Dekanatsarbeitsgemeinschaft Osnabrück-Nord wird im Katholikenrat durch Ka-

tharina Abeln, Quakenbrück, Annette Hanschen, Bramsche und Ansgar Huntemann, Schwagstorf-Ostercappeln vertreten.

Zu den Aufgaben des Katholikenrates gehören u.a. die Entwicklungen im gesellschaftlichen, staatlichen und kirchlichen Leben zu beobachten und die Anliegen der Katholiken in Kirche und Öffentlichkeit zu vertreten sowie zu Fragen des kirchlichen und öffentlichen Lebens Stellung zu nehmen.

Bei den zwei Vollversammlungen pro Jahr geht es zum Beispiel um die Bistumsfinanzen, dem Missbrauch in der katholischen Kirche, die Schöpfungsverantwortung oder Klimakrise. Zwei Sachausschüsse befassen sich mit wichtigen gesellschaftlichen und kirchlichen Themen und um Fragen zur „Kirche und Gemeinde“ (Pfarrgemeindestrukturen, Familienpastoral).

Darüber hinaus wirkt der Katholikenrat in verschiedensten Gremien im Bistum sowie auf Landes- und Bundesebene mit. Beteiligt war der Katholikenrat auch bei der letzten Bischofswahl, allerdings nur beratend.

Als Herausforderungen für die Zukunft nannte Jutta Brockhage die ständig klei-

ner werdende katholische Kirche. Folgen seien die Abnahme des gesellschaftlichen Einflusses und der massive Rückgang der Kirchensteuer. Unsere Gesellschaft würde individueller, habe (oder brauche?) keinen Religionsbezug mehr, gleichzeitig würden aber die sozialen Herausforderungen wachsen.

Angebote der Kirche im sozialen Bereich wie Beratungen und Unterstützungen für Personen und Familien in unterschiedlichsten Notlagen, für Hilfsangebote im Bereich der Kinder-, Jugend- oder Behindertenarbeit seien zum großen Teil durch Kirchensteuermittel finanziert.

Umso bemerkenswerter seien die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage zur Kirchensteuer: Zum Satz „**Ich finde, die Kirchen sollten sich auf andere Art finanzieren als durch Kirchensteuer**“ gab es folgende Meinungen: **Ich stimme nicht zu:** 21 % ev., 14 % kath., 6 % konfessionslos. **Ich stimme zu:** 39 % ev., 51 % kath., 77 % konfessionslos.

Das Fazit der Referentin: „Für die Zukunft der Kirche ist die Arbeit von Laien und Laiengremien wie Pfarrgemeinderat und Katholikenrat von großer Bedeutung.“

Familienvormittag im Bullermeck

Am Freitag, dem 01.11.2024, trafen sich von 10.00 bis 14.00 Uhr sechzehn Familien im Indoor Fun Center Bullermeck am Alfsee.

Hier gab es sowohl für die Kinder als auch für ihre Eltern allerlei verschiedene Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen. Während die Kinder sich beim Trampolin-

springen, Klettern, Rutschen etc. verausgabten, waren die Väter beim Fußball-, Tischtennis- und Billardspielen sehr aktiv. Auch im Hochseilgarten kamen sowohl Eltern als auch Kinder auf ihre Kosten. Zwischendurch konnten sich alle am mitgebrachten Buffet mit Getränken und kleinen Snacks stärken. Mittags ging es dann ausgepowert nach Hause.

Sowohl für Kinder als auch für Eltern war es ein schöner Vormittag.



Bernd Middeke Sieger beim Umunumo-Doppelkopfturnier

Tannenbaum-Sammelaktion am 11. Januar 2025 erneut für Äthiopien-Projekt

Mit einem deutlichen Vorsprung von 240 Punkten hat Bernd Middeke das diesjährige Umunumo-Doppelkopfturnier vor dem Zweitplatzierten Werner Grofer mit 780

Punkten gewonnen. Auf Platz drei landete Stefan Heimann (510 Punkte) vor Udo Richter (490 Punkte) und Peter Kießling mit 480 Punkten. Auf den weiteren Plätzen folgten

Martin Verdirk, Alois Imwalle, Norbert Schwarzendahl, Klaus Nottbusch und Hans Bögelmann.

Bei Kontra, Re und „keine Neunzig“ belagerten 24 Doppelkopffreunde für mehrere Stunden die Tische an dem zur „Spielhöhle“ umgeräumten St.-Vincentius-Pfarrsaal. In drei Durchgängen übten sich die Teilnehmer in Gratwanderungen zwischen Risikofreude und Vorsicht. Bei der Siegerehrung hatte sich der Gewinndruck aller Beteiligten schon weitestgehend gelöst. Für einen reibungslosen Wettkampf sorgten Widu Höckelmann und Ralf Kütke-Zur Lienen.

Für den Freundeskreis nahm Widu Höckelmann die Siegerehrung vor. Zuvor hatte Hubert Siemer darauf hingewiesen, dass der Erlös in diesem Jahr für ein Wasserprojekt in Äthiopien verwandt werden soll. Der Erlös für die nächste Umunumo-Veranstal-



– die Tannenbaum-Sammelaktion am 11. Januar 2025 – ist erneut für das Äthiopien-Projekt, dem Bau von 18 Wasserentnahmestellen, bestimmt.

Weitere Infos zum Umunumo-Frendeskreis Bersenbrück und deren Aktivitäten sind auf der neu gestalteten Homepage www.umunumo-freunde-bersenbrueck.de nachzulesen.

Kolpingsfamilien unterstützen Werkstattprojekt

Gute Resonanz bei der Werkzeug- und Maschinensammlung am 9. November

Auch in diesem Jahr beteiligte sich unsere Kolpingsfamilie an der Werkzeug- und Maschinensammlung des Kolpingbezirksverbandes Fürstenuau.

Auf einen LKW der Firma Edelstahl-Hülsmann mit Fahrer Manfred Kalmlage und Beifahrer Reinhard Rehkamp wurden knapp 50 gebrauchte Fahrräder, ein Betonmischer, mehrere Gartenpumpen, Nähmaschinen, Gartengeräte, Kleinmaschinen und Werkzeuge verladen und zur Kolping-Werkstatt in Lohne-Wietmarschen gebracht. Dort werden unter fachlicher Anleitung von überwiegend langzeitarbeitslosen Erwachsenen alle Spenden auf ihre

Brauchbarkeit hin überprüft, nach Möglichkeit repariert und weiterverkauft.

Der Erlös dient zur Finanzierung von sozialen Projekten.



Auflösung des Kolping-Spendenlagers nach dem Tod von Hans-Dieter Lotte

Am 28. Juli 2024 ist Kolpingbruder Hans-Dieter Lotte aus Vörden nach langer Krankheit im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war „Seele und Motor“ eines einzigartigen „Kolping-Entwicklungshilfe-Projektes“ im Kolpingbezirksverband Fürstenau, das nahezu 30 Jahre existierte. Die Idee: „Viele Sachen haben für die Kolping-Entwicklungshilfe noch einen Wert. Es ist schade, noch gut erhaltene Gebrauchsgegenstände in den Müll zu werfen.“

Unzählige Freunde und Bekannte aus dem norddeutschen Raum übergaben ihm für das Projekt Ansichtskarten, alte Urkunden, Bilder, Fotos, Briefmarken, Brillen, Bücher, Schallplatten, CDs, Gegenstände aus Edelmetallen, Handys, Münzen, Medaillen, religiöse Devotionalien, Uhren, Werkzeuge uvm. Häufig fuhr er selbst zu den Spendern und holte die Sachen ab. Für die Zwischenlagerung stand in Bieste ein größerer Raum zur Verfügung, in dem er für die Sortierung und das Verpacken unendlich viele Stunden verbrachte.

Hinzu kamen größere Aktionen des Bezirksverbandes, bei denen nicht mehr benötigte Schulmöbel, Büroeinrichtungen oder sogar das Inventar von aufgelösten Kurkliniken oder Pflegeeinrichtungen auf Lkw oder in Seecontainer verladen und nach Rumänien, Indien und in den Kongo weitergeleitet wurden. Kleinigkeiten übergab er gegen ein Entgelt an Trödelhändler oder an Privatpersonen. Von dem Erlös wurden dann direkt Hilfsprojekte oder die Container- und Lkw-Transporte finanziert.

Nach seinem Tod war keiner Nachfolger für die Fortführung dieser sehr zeitaufwändigen ehrenamtlichen Arbeit zu finden. Am 26. Oktober trafen sich nun zahlreiche Kotpinger/innen des Bezirks in Bieste, um unter Leitung von Klaus Kramer aus Vörden den Lagerbestand zu sichten und sortieren. Am 16. Und 17. November fand ein Lagerflohmarkt statt, um die noch verbliebenen Gegenstände zugunsten von Hilfsprojekten zu verkaufen.



Umunumo-Freundeskreis Bersenbrück braucht weitere Unterstützung für Bau von Wasserentnahmestellen in Äthiopien

Spendenakquirierung durch Doppelkopfturnier, Tannenbaum-Sammelaktion und Reisevorträge von Benefizradfahrer Helmut Meyer

Der Bersenbrücker Umunumo-Freundeskreis hatte Anfang 2023 den Bau von 18 Wasserentnahmestellen mit Hilfe des bischöflichen Hilfswerkes Misereor in der äthiopischen Region von Guraghe, die zum Einzugsbereich der Diözese Emdibir gehört, angeschoben. Das Vorhaben macht inzwischen gute Fortschritte. Zunächst wurden vorbereitende Vorhaben fertiggestellt, da dies aus technischer Sicht sinnvoller ist. Bevor die Wasserentnahmestellen gebaut werden können, müssen die Hauptbaumaßnahmen abgeschlossen sein, damit die nötige Infrastruktur zum Bau der Wasserentnahmestellen vor Ort vorhanden ist.



Zurzeit werden in Äthiopien Wasserleitungen verlegt

Außerdem ist dies auch wichtig für die Partizipation der Menschen in der Region. Eigenleistung in Form von Gruben ausheben, bei der Verlegung der Leitungen helfen, generell die Baumaßnahmen unterstützen ist von großer Bedeutung für die nachhaltige Instandhaltung des Schwerkraftwasserversorgungssystems.

Aufgrund der finanziellen Möglichkeiten des Bersenbrücker Umunumo-Freundeskreises wird die Finanzierung von 18 Wasserentnahmestellen für umsetzbar gehalten, was einer Spendensumme von rund 15.000 Euro entspricht.



Helmut Meyer und Thorsten Nilges, Fachreferent für Berufliche Bildung bei Misereor

Der Umunumo-Freundeskreis erhofft sich durch Reisevorträge des Benefizradfahrers Helmut Meyer, der in diesem Jahr rund 8000 km quer durch Europa geradelt ist, ein Doppelkopfturnier und die **Tannenbaum-Sammelaktion am 11. Januar 2025** großzügige Spenden.

Der Umunumo-Freundeskreis Bersenbrück bittet unabhängig von den Aktionen um Überweisungen auf das IBAN-Konto der Katholischen Kirchengemeinde Bersenbrück **DE 90 2655 1540 0010 0048 10** vorzunehmen und als Stichwort „Wasserprojekt Äthiopien“ mit anzugeben.

Nähere Infos zum Umunumo-Freundeskreis gibt es auch auf der Homepage <http://www.umunumo-freunde-bersenbrueck.de>

Kolping-Veranstaltungskalender 2025 im Handel



Zum 32. Mal erscheint in diesem Jahr der Kolping-Veranstaltungskalender für die Stadt Bersenbrück.

Das Redaktionsteam mit Marion Grafe (Vermarktung), Sarah Heidemann (Datenerfassung) und Hendrik Kuper (Gestaltung) hat dafür gesorgt, dass die Termine vieler Gruppen und Vereine auf zwölf Monatsblättern übersichtlich dargestellt werden. Für Familien, Schulen, Behörden, Firmen und öffentliche Institutionen dürfte er wieder eine unverzichtbare Planungsgrundlage sein.

Wie schon im letzten Jahr ist er zum Preis von 5,00 € erhältlich in folgenden Bersenbrücker Geschäften: bei Kolde-Tabakwaren, in der Markt Apotheke, in der Artland Apotheke und im Getränkehaus sowie bei den Kolping-Vorstandsmitgliedern.

Die Kolpingsfamilie dankt den 27 Inserenten und bittet alle Nutzer um wohlwollende Beachtung der Anzeigen.

Weihnachtsrätsel 2024

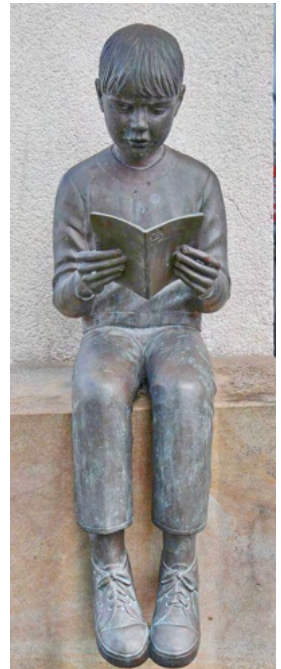
Zur Lösung des diesjährigen Rätsels werden die Antworten auf folgende Fragen gesucht:

- Die abgebildete Skulptur befindet sich vor einem öffentlichen Gebäude in der Bersenbrücker Innenstadt.
Wo steht diese Skulptur?
- **Wie lautet der vollständige Text auf der rechten Seite des aufgeschlagenen Buches?**

Die richtigen Antworten bitte mit Angabe des Namens, der Adresse und der Telefon-Nr. senden an:
Marion Grafe, Im Alten Dorf 1, 49593 Bersenbrück
oder per E-Mail an: marion-grafe@t-online.de

Einsendeschluss ist der 31.12.2024 (Silvester).
Der/die Gewinner/in wird ausgelost und erhält einen Gutschein im Wert von 50,00 €.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Kolpingsfamilie Bersenbrück sowie deren Freunde, Bekannte, Angehörige, Interessierte und Verwandte mit Ausnahme der Redaktionsmitglieder. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





Am Sonntag, dem **01.12.2024**,
begehen wir den
Kolping-Gedenktag.



Zur Mitfeier der Hl. Messe um **9.00 Uhr**
sind alle Mitglieder der Kolpingsfamilie
sowie Angehörige und Freunde herzlich eingeladen.

**Anschließend findet ab 10.00 Uhr im Pfarrheim
ein Familienfrühstück statt.**

Für das Frühstück ist aus organisatorischen Gründen eine **Anmeldung** bis
zum **28.11.2024** erforderlich. Anmeldungen nehmen entgegen:

Mareike Dobbelloff (0151/20484174), **Anne Schuckmann**
(0151/12408429) oder **Sarah Heidemann** (0170/2386377).



Nikolausbesuch zu Hause

Am **Donnerstag**, den **05.12.2024** bietet
die Kolpingsfamilie den **Nikolausbesuchsdienst** an.

Anmeldungen dafür nehmen **bis zum 28.11.2024** entgegen

Richard Reinke (05439/2500),

Mareike Dobbelloff (0151/20484174) oder

Sarah Heidemann (0170/2386377)

„Stallsingen“ am Freitag, 20.12.2024, ab 17.00 Uhr im Klostergarten

Zum Einstimmen auf Weihnachten laden Pfarrgemeinderat und
Kirchenvorstand auch in diesem wieder Jung und Alt zum Stallsingen ein.

Es findet am Freitag, dem 20.12.2024 ab 17:00 Uhr
im Klostergarten Bersenbrück statt. Heiße und kalte Getränke, Gebäck
und Würstchen vom Grill werden angeboten. Alle sind herzlich eingeladen!

Öffnungszeiten Kolping-Depot, Quakenbrücker Straße 117, (ehemals US-Stegwaren)

Annahme von Gebrauchtkleidern, Fahrrädern, gebrauchten Maschinen

Samstag	07.12.2024	10.30-12.00 Uhr
Samstag	21.12.2024	10.30-12.00 Uhr
Samstag	04.01.2025	10.30-12.00 Uhr
Samstag	18.01.2025	ab 9.00 Uhr Straßensammlung
Samstag	01.02.2025	10.30-12.00 Uhr

11.01.2025 Samstag, 9.00 Uhr, Marktplatz, Treffen der Helfer/-innen

Umunumo-Tannenbaumsammelaktion

Weitere Informationen im Hase(g)rundbrief!

15.01.2025

Mittwoch, 14.30 bis ca. 17.00 Uhr im Pfarrheim

Begegnungsnachmittag für Senioren/-innen der Gruppe **Ü-60** und sonstige Interessierte. Nach dem Kaffeetrinken um 14.30 Uhr **findet von 15.00 bis 17.00 Uhr** durch den Malteser-Hilfsdienst Alfhausen der 2. Teil des Auffrischkurses „**Unfall/Notfall zuhause – Was muss ich tun? Wie verhalte ich mich richtig?**“ statt; **Kosten pro Person: 4,00 €.**

Bitte anmelden bei Ulla Mecklenfeld, Tel. 2036.

07.02.2025

Freitag, Klönfrühstück

Beginn um **8.30 Uhr (!)** mit einem Gottesdienst in der Kirche, ab ca. 9.00 Uhr Frühstück im Pfarrsaal.

Gast ist Angelika Weirauch, Bersenbrück, Leiterin der Kita Arche Noah, Bersenbrück. Sie spricht zum Thema: „Die Rolle der Großeltern für die Kinder in der heutigen Zeit“.

Das Klönfrühstück mit diesem Thema ist Teil verschiedener Veranstaltungen zum Themenjahr „Familie“ in der Pfarreiengemeinschaft Hasegrund.

Wichtiger Hinweis: Im Jahr 2024 begannen versuchsshalber die Klönfrühstückstreffen um 9.00 Uhr. Nach Auswertung der Rückmeldungen und Abwägung aller Vor- und Nachteile hat das Leitungsteam entschieden, **ab 2025** den Beginn des Klönfrühstücks wieder auf **8.30 Uhr** festzulegen.

Die Mitglieder der **Gruppe Kolpingjugend** treffen sich an jedem 2. Mittwoch eines Monats um 18.30 Uhr im Pfarrheim.

Die nächsten Termine: 11.12.2024, 08.01.2025 und 12.02.2025.

Ansprechpartner ist Heinrich Lohbeck, Tel.0160-7051792.